

Landesverbände

Nord

Landesverbandstagung 2011 in Bremen

Ein interessantes und vielseitiges Themenspektrum bietet die diesjährige Landesverbandstagung des Landesverbands Nord am 6. September 2011 in Bremen. Nach dem Eröffnungsvortrag durch Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg – in Norddeutschland vor allen Dingen noch wohl bekannt durch ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit an der Universität Hannover – zum Thema „Anforderungen an die zukünftige Ingenieurausbildung“ beginnen die Fachvorträge.

Vorgelegt werden unter anderem die Fortführung des im Jahr 2011 neu initiierten Projekts „Unternehmensbenchmarking DWA-Nord“ sowie Fachvorträge zu den Themenbereichen „Grundstücksentwässerung“ und Kläranlagenbetrieb. Im Rahmen des Themenblocks „Spurenstoffe im Abwasser/Gewässer“ wird auf Grundlagen, umfangreiche Forschungsprojekte und erste praktische Umsetzungsmaßnahmen zu dieser aktuellen Fragestellung eingegangen. Fragen zur Gewässerunterhaltung und zum Hochwasserrisikomanagement bilden die Schwerpunkte dieser zweizügigen Veranstaltung zum Bereich Wasserwirtschaft am Nachmittag. Zwischen den Vorträgen und Diskussionen können die Stände von ca. 30 Ausstellerfirmen besucht werden, wo man sich über Produkte, Leistungen und Neuentwicklungen informieren kann.

Im Einzelnen umfasst das Programm folgende Themenkomplexe:

- Ausstellungs- und Tagungseröffnung
- Festvortrag
- Spurenstoffe
- Strategische Fragestellungen
- Aus der Praxis der Abwassertechnik
- Aktuelle Fragen zur Gewässerunterhaltung und Planung
- Hochwasserrisikomanagement

Abgerundet wird das Programm durch die Besichtigung der Kläranlage Bremen-Seehausen am Vortag der Landesverbandstagung sowie dem Vorabendtreff mit Torfkahnfahrt am 5. September 2011 im „Haus am Walde“.

Weitere Informationen zur Landesverbandstagung, das ausführliche Programm sowie das Anmeldeformular findet man auf der Website des Landesverbands Nord:

www.dwa-nord.de

DWA-Landesverband Nord
Am Flugplatz 16
31137 Hildesheim
Tel. (05121) 509800
Fax 509802
E-Mail: info@dwa-nord.de

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des DWA-Landesverbands Nord findet am **6. September 2011 von 17.00 bis 17.45 Uhr** in Bremen statt.

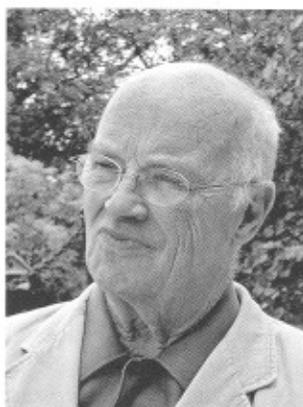
Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des Landesverbandes
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
4. Bericht des Landesverbandsvorsitzenden und des Geschäftsführers
5. Bericht zum Haushalt des Landesverbands durch den Geschäftsführer
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Landesverbandsvorsitzenden
8. Wahl von Beiratsmitgliedern
9. Wahl von Rechnungsprüfern
10. Verschiedenes

Vorschläge zur Tagesordnung bitte bis zum **29. August 2011** schriftlich an die Geschäftsstelle des Landesverbands. **KW**

Personalien

Harold Wagner 75 Jahre



Em. Prof. Dr.-Ing. habil. *Harold Wagner* feierte am 20. Juni 2011 im Kreise seiner Familie, von Freunden, Kollegen und früheren Mitarbeitern seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar, dessen Name in Deutschland untrennbar mit dem Wasserbau verbunden ist, nahm nach dem Abitur im Jahr 1955 das Studium an der Technischen Universität Dresden auf. Er diplo-

mierte im Jahr 1961 bei Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Gerhard Wobus und wurde anschließend an seinem Lehrstuhl für konstruktiven Wasserbau am Institut für Fluss- und Seebau als wissenschaftlicher Assistent tätig. In der folgenden Zeit gehörten Arbeiten auf den Gebieten des Wehrbaus und der Potenzialtheorie ebenso zu seinen Arbeitsgebieten wie Fragen zur Bemessung des Freibordes an Talsperren. Im Jahr 1967 promovierte Harold Wagner zum Thema „Bestimmung der durch Wind erzeugten stationären Strömungs- und Stauerscheinungen in Seen und Meeren“. Die Ergebnisse dieser Arbeit fanden großes fachliches Interesse und wurden in Richtlinien und ingenieurtechnischen Vorschriften aufgenommen.

Seine Neigungen galten von jeher der mathematischen Formulierung hydraulischer Phänomene, gepaart mit der Fähigkeit einer Umsetzung in praxisrele-

vante Anwendungen. Die Arbeitsweise von Harold Wagner war und ist bis heute durch Ehrgeiz, Fleiß und große Gründlichkeit geprägt. Der Zeit und den politischen Umständen geschuldet übernahm er im Jahr 1968 die Position des Fachgruppenleiters für Seebau an der Forschungsanstalt für Schifffahrt, Wasser- und Grundbau (FAS) in Potsdam. Unter seiner Leitung wurden an dieser Einrichtung Forschungsthemen zur Wirkung von Wellen auf Sohl- und Böschungsbefestigungen, zum Strömungsgeschehen und Sedimenttransport sowie zum Hafenbau an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns (MV) bearbeitet. Küstenschutzanlagen an der gesamten Ostseeküste von MV, der Fischereihafen Saßnitz, das Molensystem Warnemünde oder die Sohlensicherung sowie die Südmole des Fährhafens Mukran tragen seine Handschrift.

Bereits im Jahr 1970 habilitierte Harold Wagner zum Thema „Theoretische Untersuchungen der Abflusscharakteristik in beliebig gestalteten offenen Rechteckprofilen“ an der Technischen Universität Dresden. In den Folgejahren nahm er immer wieder Lehraufträge und Gastdozenturen im postgradualen Studium an und führte sie stets mit hohem persönlichem Engagement aus. Gleiches gilt für die Betreuung und Begutachtung von Promotionsverfahren an dieser und anderen Lehrinrichtungen.

Die Mitarbeit in den Fachausschüssen Flussbau, Mole und Küstenschutz in der Zeit zwischen 1963 und 1986 hatte ebenfalls Anteil daran, dass die wissenschaftlichen Leistungen von Prof. Wagner national und international geschätzt wurden und werden. Mit der politischen Wende und der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten wurde die FAS Potsdam durch die Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) übernommen. Dies schloss eine Versetzung von Harold Wagner an die Außenstelle Küste der BAW nach Hamburg-Rissen ein.

Mit der Neustrukturierung des sächsischen Hochschulwesens wurde der parteilose Wissenschaftler auf die C4-Professorenstelle „Verkehrswasserbau“ an seine ehemalige Wirkungsstätte nach Dresden berufen. Auf seinen Wunsch hin und der Ausbildungsrichtung entsprechend, wurde die Professur in „Fluss- und Seebau“ umgewidmet.

Als einer der Spitzenforscher Deutschlands auf dem Gebiet des Küsteningenieurwesens sowie der Gerinnehydraulik

konnte Prof. Wagner von nun an sein reiches Wissen an die Studenten des Bauingenieurwesens in Dresden sowie anderer Fakultäten dieser Universität weitergeben. Dabei lag ihm stets die Lehre auf einem hohen theoretischen Niveau im Zusammenhang mit dem direkten Praxisbezug am Herzen. Wegen seiner freundlichen und sehr offenen Lebensart fanden die Studenten und Doktoranden mit ihren Fragen stets ein offenes Ohr bei ihm. Die unter seiner Leitung erstellten Diplomarbeiten und Promotionen sind Beleg für ein hohes wissenschaftliches Niveau. Unvergessen werden bei allen Studenten des Bauingenieurwesens, vor allem bei den Vertiefern der Fachrichtung Wasserbau, die jährlichen Fachexkursionen unter seiner Leitung bleiben.

Zu jeder Zeit wurde der ehrenamtlichen Tätigkeit von Prof. Wagner große Wertschätzung entgegengebracht. So war seine Mitarbeit in verschiedenen Fachausschüssen der DWA und der Hafentechnischen Gesellschaft e.V. (HTG) sehr gefragt. Dem Schwimmsport verschrieben, füllte er seit 1990 mit ganzem Herzen seine Tätigkeit in der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft des Landes Brandenburg aus, der er als Präsident von 1994 bis 2006 vorstand.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses war und ist für Prof. Harold Wagner eine Hauptaufgabe als Hochschullehrer und Pensionär. Durch Forschungsthemen, die sich unter anderem mit den Belastungsgrößen aus Welle und Strömung an unbefestigten Böschungen von Tagebaurestlöchern, Windstauerscheinungen auf Seegebieten, der Optimierung von Steinschüttungen, dem Küsten- und Hochwasserschutz auf dem Fischland, der Insel Hiddensee sowie den Boddengewässern von Mecklenburg-Vorpommern und speziellen hydraulischen Problemen an Verkehrswasserbauwerken beschäftigten, konnte er in den acht Jahren als Hochschullehrer jungen Ingenieuren die Möglichkeit geben, an interessanten Projekten mitzuarbeiten und sich selbst wissenschaftlich weiter zu entwickeln. An seiner Professur pflegte er stets eine sehr kollegiale und ehrliche Arbeitsatmosphäre, die im Zusammenhang mit konstruktiven, wissenschaftlichen Diskussionen stets zu beachteten Forschungsleistungen führte. Aus seinem Bewusstsein für die Bewahrung von Traditionen, seiner hohen fachlichen Kompetenz, seiner Zielstrebigkeit

und der Gewissenhaftigkeit seiner Arbeit erwachsen dabei stets fordernde und fördernde Ansprüche.

Harold Wagner konnte am Ende seiner beruflichen Tätigkeit unter anderem auf acht Patente, ca. 100 Veröffentlichungen sowie ca. 200 wissenschaftliche Arbeiten zurückblicken. In Anerkennung seiner vielfältigen Leistungen wurde Prof. Harold Wagner im Juni 2004 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Jeder, der Harold Wagner kennt, wusste, dass er seine Emeritierung im Oktober 2001 als Entpflichtung von den Aufgaben an der Technischen Universität Dresden, jedoch nicht von der fachlichen Arbeit und schon gar nicht als Ruhestand empfand. Verschiedene von ihm bis heute aktiv betriebene oder unter seiner fachlichen Begleitung stehende Projekte zur Ufergestaltung in Tagebaufolgelandschaften der Niederlausitz und Mitteldeutschlands, bezüglich der Schutzwirkung und Verankerung schwimmender Wellenbrecher oder seegangsinduzierter Kräfte auf schwimmend verankerte Windkraftanlagen sowie seine Mitarbeit an der Machbarkeitsstudie für den Hafen Heringsdorf sind vielfältige Belege für seine Rastlosigkeit. Veröffentlichungen in der *Hansa* Nr. 7 und Nr. 11/2009 oder der *Binnenschifffahrt* Nr. 1/2011 belegen weiterhin seinen immer fortwährenden wissenschaftlichen Tatendrang.

Dr.-Ing. habil. Dirk Carstensen
(TU Dresden) 

Bundesverdienstkreuz für Manfred Rost

Dr.-Ing. Manfred Rost wurde am 14. März 2011 in Karlsruhe das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Der damalige Innenminister von Baden-Württemberg, Heribert Rech, sagte in seiner Laudatio: „Dr. Manfred Rost hat sich während seines gesamten Arbeitslebens für eine sichere, zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung eingesetzt. Gleichzeitig hat er Baden-Württemberg in den unterschiedlichsten Gremien auf nationaler und internationaler Ebene erfolgreich vertreten. Als Verantwortlicher für Wasserkraftanlagen habe er sich durch eine ausgeprägte konstruktive und konsensorientierte Zusammenarbeit mit der staatlichen Wasserwirtschaftsverwaltung ausgezeichnet, die ei-